

NEIDHART VON REUMENTAL (?): LIEDER. *Saste in nach dem sin ... (Lücken) ...-... nūwen gesange ich brach ein liecht*. Druck (mit Benutzung der vorliegenden Fragmente): Hg. von M. HAUPT 2. Aufl. (1923) Anm. zu XIII, 11: Z. 22–30 (S. XXII), dann XXVII, 9–20 (S. XLIf.), XXIX, 2–XXX, 4 (S. XLIII–XLV); BOUEKE a. a. O. Texte III Str. 18, 1–19, 5; 21, 1f.; 25, 2–5 (S. 130f.) (unvollständig wegen Beschnitt); BOUEKE a. a. O. Texte VII Str. 1, 1–2, 3 (S. 160) (unvollständig wegen Beschnitt). Druck der vorliegenden Fragmente: HAUPT a. a. O. 518f. Vgl. BOUEKE a. a. O. 15. Dort alle Strophen als unecht bezeichnet. Zur Fragwürdigkeit der Unechtheits-Behauptung in Bezug auf die 2. der vorliegenden Strophen s. G. SCHWEIKLE, Pseudo-Neidharte?, in: ZFDPh 100 (1981) 86–92 (mit Nennung dieser Hs.). – 1<sup>r</sup> am linken Seitenrand und 2<sup>r</sup> am rechten Seitenrand (jeweils vertikal) lateinische Notizen des 15. Jhs (1<sup>r</sup> größtenteils unleserlich, 2<sup>r</sup> juristisch).

### Hs. 521

## Ulrich von dem Türlin

Pergament · 1 Doppel-Bl. · 21,5 × 16,5 · 13. Jh. letztes Drittel

Wohl nicht beschnitten · Textverlust durch Abnutzung (besonders 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup>) und Beschädigung · innerstes Doppel-Bl. einer Lage · Schriftraum 16–16,5 × 12 · 2 Spalten · 35–36 abgesetzte Verszeilen · Textura, 1 Hand; Anfangsbuchstaben der Verse ausgerückt, abwechselnd rot und blau, teilweise Majuskeln · die ersten 4 Verse der Abschnitte abwechselnd rot und blau · zu Beginn der Abschnitte 2–3 zeilige rotumrandete Goldinitialen · 1<sup>vb</sup>, 2<sup>rb</sup> und 2<sup>va</sup> je eine in den Text eingefügte 8–12 zeilige gerahmte Miniatur in Deckfarbenmalerei mit Gold (Textillustrationen; 2<sup>va</sup> teilweise stark abgerieben); am unteren Rand jeweils Maleranweisungen.

Nach der Schrift im letzten Drittel des 13. Jhs entstanden · F. K. Grieshaber erhielt das Fragment 1841 von einem Freund geschenkt, der es in einem Frauenkloster als Umschlag eines Gebetbuchs gefunden hatte. Siehe SUCHIER a. u. a. O. 463. Nach Deutsche Predigten des 13. Jahrhunderts, hg. von F. K. Grieshaber 1 (1844) XII war es ein Freund »an der Dreisam«. Näheres zum Nachlaß Grieshaber s. o. S. XXIII f. und bei Hs. 511.

Mundart: rheinfränkisch.

H. SUCHIER, Bruchstücke aus dem Willehalm Ulrichs von dem Türlin, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 24 (1892) 462–466 · B. C. BUSHEY, Neues Gesamtverzeichnis der Handschriften der ›Arabel‹ Ulrichs von dem Türlin, in: Wolfram-Studien 7 (1982) 256f.

ULRICH VON DEM TÜRLIN: ARABEL Vers 147, 23–155, 26 (*Do man den kuneginn iuch zeigte / ...-... / Sint <...> herr iwerm gele<...>*). Unvollständig durch Abnutzung und Beschädigung. Druck (mit Benutzung dieses Fragments als γ): Ulrich von dem Türlin, Willehalm, hg. von S. SINGER (1893) 179–188. Druck des vorliegenden (als verloren geltenden) Fragments nach der Abschrift von Franz Pfeiffer: SUCHIER a. a. O. 463–466. Gehört nach BUSHEY a. a. O. 230f. zur Handschriftengruppe I.